

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 16 (1902)

246 (22.10.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-311336](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-311336)

„bewährte“ Kraft des Herrn Direktors Koppmann versichert, noch den Obersekretär Herrn Edmondbäcker, einen im Ganze geachteten, tüchtigen Journalisten, ausgeführt haben, so schließlich und endlich das auch geschehen sein mag.

Schändlich bergewaltigt wurde hier am Sonntag Nachmittag in ihrer Kammer ein Dienstmädchen. Das „Tagelohner“ berichtet, daß zwei Leute die Thüre gewaltsam öffneten und hierüber gewelbet, daß der Bürsche eines in der Kronenstraße wohnenden Offiziers, währenddem letzterer weicht war, und ein Freund des Bürschens am Sonntag in die Mädchenkammer gebrungen, dem Mädchen die Hände gefesselt und es verzwangt mit mit Todtschlag bedroht haben, wenn es etwas nachsähe. Das zu Tode gedräugte Mädchen ist zu ihrem in Pant wohnenden Bruder gegangen, der die beiden Missethäter angeklagt hat.

Schwer verletzt aufgefunden wurde in vergangener Nacht in der Augustenstraße ein Wafrose. Er hatte zwei Stichwunden im Unterarm und eine in der Wange und mußte infolge dessen nach dem Krankenhaus gebracht werden. Wie es heißt, soll der Wafrose von einem seiner Kameraden so jugendlich worden sein.

Weniger freudige Liebhaber sind in der letzten Zeit in der 103. Weststraße (Wollstraße 36) verblieben worden. Nachdem vor etwa 19 Tagen einem dort logirenden Werftarbeiter die Nase mit einem darin befindlichen Monatslohn von 65 M. und vor etwa vier Wochen einem andern Arbeiter eine Uhr im Werthe von 26 Mark spurlos abhanden gekommen, wurde am Sonnabend Nachmittag der Koffer des Schiffslammer L. erbrochen und bemessen über 400 M. entnommen, die L. als Renegateführer der Wabe in seiner Verwaltschaft hatte. Der Thut dringend verdächtig in angeblich ein Werftarbeiter, der obwohl er nicht in der Wabe logirte, am Sonnabend Nachmittag von dem Koch der Wabe aus dem Zimmer des L. und in einem Bett liegend gefunden wurde. Nachdem der fremde Mann hinausgeworfen worden war, entdeckte man 400 Mark noch und noch entwendet hat laut Polizeibericht ein Widerschlag seinen in der neuen Straße hier wohnenden Meister. Der Diebstahl gilt gefählig sein.

300-400 Mark noch und noch entwendet hat laut Polizeibericht ein Widerschlag seinen in der neuen Straße hier wohnenden Meister. Der Diebstahl gilt gefählig sein.

Depens, 21. Oktober.
In der öffentlichen Veranmlung der hiesigen Schuldenkassen, die, wie wir bereits gekannt, am Sonnabend Abend in Scholz Weitzstraße stattfand und welche sich mit der Neu- bzw. Ergänzungswahl zum Schuldenkassenkommissionen die ausstehenden Mitglieder, sowie die in Verlesung zu bringenden Kandidaten bekannt gegeben. Von den am 15. Okt. 1896 Gewählten sinden aus: a. Grundbesitzer Herr. Stoffers, Schmalenbr., Fr. Moes, Schmalz (der 1899 für das frühere Mitglied G. Schmalzacher e's Ersatz eintrat), Fr. Harms, Friederichstraße, D. Ende, Depenser Straße; b. Nichtbesitzer: Herr. Kießels, Mühlweg und Julius Stedrich. Von den am 14. Nov. 1896 Gewählten verblieben im Ausschuss: a. Grundbesitzer Herr. Barrings, Hopenfer Straße, Carl Wehring, Kirchstraße, Joh. Behrens, Fischermeister, Hebelstraße; b. Nichtbesitzer: Herr. Joh. Tobias, Kirchstraße und Carl Schelle, Ulmenstraße. Außerdem muss zum Grundbesitzer für den verstorbenen Ernst Japhallen ein Ersatz auf drei Jahre gewählt werden. Für die ausstehenden Mitglieder wurden darauf von der Veranmlung folgende Herren zur Wahl vorgeschlagen: a. Grundbesitzer: H. Ende, Friedrich Hirsch, Hopenfer Straße, D. Bruns, Ulmenstraße, Joh. Oden, Friederichstraße, Ulmenmann Herr. Giers (für Japhallen); b. Nichtbesitzer: Otto Grottel und Julius Stedrich. Für das Ausschussmitglied Barrings, der zugleich sämtliches Mitglied des Schuldenkassen ist, soll verzuft werden, für letztere Stelle eine Neuwahl vorzunehmen. Da er in dieser Sache mit der zuständigen Behörde (Amt Jona) geringste Schriftwechsel bis jetzt noch kein befriedigendes Resultat gehabt hat, soll die Kommission die Angelegenheit bei der oberen Schulbehörde weiter vertreten. Die Veranmlung hätte wohl in Anbetracht des wichtigen Zweckes besser besucht sein können, als wie es der Fall war.

Schar, 21. Oktober.
Eine blutige Schlägerei entstand am Sonnabend Nachmittag zwischen den Deschmalzschneidern arbeitern hiersebst. Es mußte Polizei von Wam requirirt werden. Mehrere der Kumulanten wurden verhaftet.

Teber, 21. Oktober.
Beinahe ein Menschenleben vernichtet. Gefehren Morgen ist beim Reiten des Glockenturmes das Dreifüßler, mit welchem mittels elektrischen Motors die Materialien emporgewunden werden. Der schwere Reiter mit Reil und Steinen hat beim der Unfälle die hiesigen Arbeiter J. Wagner beinahe auf dem Kopf. Das Reit mußte schon in voriger Woche einmal reparirt werden, doch scheint es nicht ausreichen baldiger gewesen zu sein. In drei werden bestmögliche Reparaturen getroffen werden, daß ein neues Reit

in Anwendung kommt. Von einer Gefährlichkeit unberücksichtigt zeigt die Anklage eines Mitarbeiter's Wagners, welcher sagte: „An dem Reil ist doch nichts gelegen.“ Ist nämlich geübt etwas zurückgeblieben. Ob der Kollege auch so sprechen würde, wenn ihm der Reiter auf die Nase gefallen wäre?

Barel, 21. Oktober.
Eine dreifache Legende. Ein Bürger einer kleinen norddeutschen Stadt machte eine Geschäftreise. Im ersten Hotel, wo er übernachtete, wurde er von dem Reiter argbedeut: „Guten Tag, Herr X.“ „Woher kennen Sie mich?“ „Ich war doch heute im Hotel X. in G.“ In der zweiten, dritten und vierten Stadt dasselbe Frage und Antwortspiel. Dem Bürger wurde es anfanglich unheimlich zu Muth, er glaubte an Zauber. Auf Nachfrage erfuhr er aber, daß alles seine Richtigkeit hatte. Ein Hotel seines Heimatsortes wechselte so häufig mit dem Personal, daß der Verbauch im Jahre ein bedeutender war. Wer die Buchstaben zu deuten verstand, der hütete seine Jung; wir haben nur eine Legende, ein Witzspiel, erzählt.

In der letzten Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Verhandlung: Aus der Haft vorgeführt wird der Arbeiter A. Derselbe hat hier Schwindeln erlitten und ist dann flüchtig geworden. Bei seiner Verhaftung in Usteren in der Posten stellte sich heraus, daß A. falsche Papiere besaß und eine von der Polizei schon länger gesuchte Personlichkeit war. Für die Schwindeln wird er zu einer Woche und zwei Tagen Gefängnis verurtheilt. Trotzdem ihm eine Woche für die Unterzuchungshaft angerechnet wird, muß er doch noch weiter hier in Haft bleiben, bis andere Gerichte über seine weitere Unterbringung verurtheilt haben. — Der Schlichter M. sen. wird von der Anklage der Unterschlagung freigesprochen. — Dem Landmann J. war ein Strafmandat von 3 M. zugunsten, weil er an einem Wagen kein Namensschild angebracht hatte. Er erhob rechtig Widerspruch und machte geltend, daß der leichte Wagen hauptsächlich zur Personenbeförderung benutzt würde und es daher nicht nöthig sei, ein Namensschild anzubringen. Das Gericht erkannte auf vollständige Freisprechung. — Der Arbeiter S. in Gonnorf, hat von seiner Arbeitstätte, einer Piegelle, einige alte Bretter im Werthe von 20 M. mitgenommen und für sich verbraucht. Dieses Vergehen muß er mit 3 Tagen Gefängnis büßen. — Einem Logistruß hat der Arbeiter B. von hier 50 M. und legte ihm dafür zwei Denkmünzen und eine Blechwanne hin. Derselbe fiel der Verbauch der Thätigkeit auf andere Personen, da B. verhand, den Unschuldsigen zu spielen. Endlich aber kam man doch hinter seine Zauberei und wurde er in Unterzuchungshaft gebracht. Urtheil: 6 Wochen Gefängnis, wozon 2 Wochen für die erlittene Unterzuchungshaft angerechnet werden. — Die Gebrüder N. von Langendam sind Freunde von Reberlein und Reflexion und sind dieselben schon mehrfach verurtheilt. Bei Gelegenheit eines Tanzmusik in Dangasfermoer machten sie sich des Hausfriedensbruchs schuldig und am andern Tage riefen sie einen Polizeisten beschuldigte Worte nach. Dem älteren N. wurden 2 Monate 3 Tage Gefängnis und dem jüngeren N. 25 Tage Gefängnis und 10 M. Geldstrafe substituirt. — Eine Privatklage endete durch Vergleich.

Jaderberg, 20. Oktober.
Das Gewitter, welches am Sonnabend über unsere Gegend zog, hat hier einigen Schaden angerichtet. Der Blitz schlug in die herrliche Wälder zu Jaderboom, ohne zu sünden, doch beschädigte der Blitz durch sonstige Spalten der Bewaldung den Weg, den er genommen hat. Vier Personen, die belübt umsanfen, kamen bald wieder zu sich.

Odenburg, 21. Oktober.
Haltung, Parteienoffen! Verkauft nicht, die Veranmlung des „Volkstheaters“ am Mittwoch den 22. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, bei Weibkamp zu besuchen.

Herrn Raumann hält hier mehrere wissenschaftliche Vorträge in der „Union“. Das Centre hält die Arbeiter ab, diese Vorträge zu besuchen, die vor einem gemächten Publikum stattfinden. Diese Vorträge stellen den Versuch des Herrn Raumann dar, sich in die bürgerlichen Kreise mehr einzufügen, um diese für den Nationalsozialismus zu interessieren. So entstehen die Vorträge des allgemeinen Interesses.

Die Ermordung des Oberamtsrichters Becker durch v. Baden Bruns und dem Schurmerger. Am Montag Vormittag begann der Prozeß gegen v. Baden Bruns, welcher am Morgen des 16. April d. J. den Oberamtsrichter Becker in seiner Wohnung ermordete, indem er ihn durch zwei Revolverkugeln tödtete, sich dann in die Wohnung einschloß und hier alles zu demoliren begann, bis er überwältigt wurde. Die Anklage lautet auf Mord. Der Thatbestand ist schuldig, somit kommt für die Geschworenen nur in Frage, ob v. Baden Bruns die That im Vollbilde seiner Geisteskräfte begangen und vollständig gehandelt hat. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt v. Bredt, Verteidiger des Angeklagten ist Regierungsrath Rechtsanwalt Ramsauer. Der

Angeklagte ist 1866 geboren, besuchte das Gymnasium zu Leer, lernte Kaufmann, war mehrere Jahre im Ausland, gründete 1893 mit Otto Dählmann und T. Matthes die „Vereinsbank Bruns u. Co.“, aus welcher nach zwei Jahren Matthes wieder austrat und 1899 Dählmann. Letzterer, der eine Schwester Baden Bruns geheiratet hatte, geriet in Zwist mit der Familie. Nach seinem Ausscheiden aus der Firma vertriebt Dählmann über die „Vereinsbank“ allerlei Gerüchte durch Zeitungen an die Kunden, die den bekannten Verleumdungsprozeß gegen Dählmann zur Folge hatten, der sich über ein Jahr hinzog und der vom Oberamtsrichter Becker geführt wurde und mit dem Freispruch Dählmanns endete, für Bruns aber eine Anklage wegen Vergehen gegen das Bankgesetz zur Folge hatte. Dann kam der Konkurs der Fictel Becker Bruns u. Co., an welcher Bruns stark engagirt war. Seine Forderung gegen Jarssen wurde jedoch in der Gläubiger-Versammlung besprochen und sehr gekürzt, hier auch der Vorwurf des Betuges gegen die Vereinsbank erhoben, wobei es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Bruns und Oberamtsrichter Becker kam, der den Prozeß in der Gläubiger-Versammlung als Richter führte. Diese Auseinandersetzung hatte einen Verleumdungsprozeß gegen Baden Bruns zur Folge, der jedoch freigesprochen wurde und Gegenklage gegen Becker anknüpfte, die aber abgelehnt wurde. Es folgte dann eine Anklage gegen Baden Bruns und seinen Vater Gerhard Bruns, der Prokurist der „Vereinsbank“ war, wegen Raub und wurde mit der Vorunterzuchung ein Bruder des Oberamtsrichters Becker, Landrichter Becker betraut. Alle Prozesse wider Bruns brachten sich um den Namen der Richter Becker. Das die „Vereinsbank“ unter den Verleumdungen des früheren Wirtshabers Dählmann und des Pagenen Jäger litt, ist klar, jedoch schließend der Mann eintrat. So kam es, daß Baden Bruns in Oberamtsrichter Becker seinen Widerspart sah, der seinen Ruin verurtheilt hatte, gegen welchen er sich nun wandte. Das geht der Brief, der bei Bruns gefunden wurde. Als dann die Katastrophe in der „Vereinsbank“ vor der Thür stand, richtete sich der Haß auf den Richter Becker, der zur Aufklärung des Mordes gegen Becker führte. Baden Bruns war dreizehmal in einer Vernehmungsbank wegen Verleumdungswaß untergebracht und wurde nach der That von Gericht der Irrenanstalt überwiesen zur Beobachtung seines geistigen Zustandes. Die Irrenanstalt begünstigte: v. Baden Bruns sei noch ein sehr jähworniger Mann, der sehr leicht in große Aufregung gerathe. Es handle aber nichts darauf hin, daß seine Thätigkeit ihm seine freie Willensbestimmung genaugen habe. Psychologisch sei die That zu erklären und werde auch von ihm selbst erklärt als Ausfluß seiner wackelnden Will und Häßgüthigkeit. Der Angeklagte ist sehrbar ruhig. Die Fragen des Vorsitzenden auf den Ruin beantwortet er behärr, daß er sich auf die That nicht zu erinnern vermag, ihm sei alles wie ein Traumbild, er müsse sich in einer Wahnidee befunden haben. Auch alle weiteren Fragen beantwortet der Angeklagte im gleichen Sinne, daß er sich auf nichts erinnere.

Mit einem Revolver kannte hier ein junger Mann in leichtiger Weise. Ein Schuß ging los und traf einen in der Nähe stehenden 19jährigen Schreiber in die Brust. Wäre die Kugel, die noch nicht gefunden werden können, ein Zentimeter höher gefahren, so wäre der Schuß ins Herz gegangen und der Tod wäre unfehlbar eingetreten.

Aus den Vereinen.

Wam, 21. Oktober.

Naturheilverein. In der gestrigen Veranmlung hielt nach Einleitung der geschäftlichen Angelegenheiten der Naturheilvereine Hr. Jansen einen Vortrag über die Bedeutung von Badungen. Er betonte, daß Badungen noch viel Aufmerksamkeit verdienen und infolge dessen viel Schaden angerichtet werden könne. Redner erläuterte die Art und die beizubehaltenen Arten von Badungen. Redner wies die Anwendung der Badungen für genau nach dem Befinden der Kranken richtete, also eine individuelle und keine schematische, den Patienten entsprechende Behandlung stattfinden. Redner erläuterte auch recht verständlich, wie mehrere Krankheiten im Körper gleichzeitig vorkommen können, von denen jede derselben eine entsprechende Behandlung erforderlich macht. Hieraus resultiren auch die verschiednen Anforderungen, welche nicht völlig Eingeweihte bei der Anlegung von Badungen haben können. Redner ging auf die einzelnen gesundheitlichen Krankheiten ein, erläuterte deren Ursachen und die Bestimmungen der Badungen. Kommissen usw., freilich auch die Anatomie des menschlichen Körpers usw. Im zweiten Theile des Vortrages unterwies der Vortragende die Anwesenheit in der praktischen Anlegung von Badungen an einer lebensgroßen Puppe. — Unter „Verschiedenes“ wurde bekannt gegeben, daß in der nächsten Veranmlung (3. Nov.) Herr Jansen aus Odenburg einen Vortrag über Oberverwertung (mit praktischen Unterweisungen) halten wird. Nichtmitglieder haben freien Zutritt. Frau Clara Ruge wird in nächster Zeit in den „Konkorden“ einen Vortrag halten. Nachdem noch mehrere Fragen ihre Entscheidung gefunden hatten, erfolgte Schluß der Veranmlung.

Vereinsleben.
Wam, Wilhelmshafen.
„Vertheilungsbereitschaft“ Mittwoch, 22. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Veranmlung in der Kche.

Vermishtes.

Der Schlichter der Dählendorfer Anklage fand Mittwoch Vormittag statt. Geheimrat

Zug hielt eine Rede, in welcher er ausführte, daß bis zum 15. Oktober 4882459 Personen die Ausstellung besuchten und das Eintrittsgeld einen Betrag von 3 184 358 M. ergab. Vertheilt werden Diplome für 216 goldene, für 447 silberne und 566 bronzene Medaillen, außerdem 1229 Diplome bei 2800 Ausstellungen, 30 Diplome erhalten die Mitarbeiter der Aussteller und der Ausstellungskomitee. Ferner stellte Redner mit, daß nicht nur die Garantiegeheimnisse die eingeholten Beträge zurückgegeben wurden und der rückzahlbare Betrag von 1 1/2 Millionen zurückerstattet, sondern auch ein nicht unerheblicher Ueberschuß gemeinnützigen Zwecken zugewendet werden könne. Professor Röber gab dann ein poetisches Bild von der Entstehung der Ausstellung und des neuen Kunstaaltes. Oberbürgermeister Dr. Marx gebähte in seiner Rede der materiellen Ertragenschaften, nannte die Namen Zug und Röber als Heilnamen für eine Epoche der Ausstellung und teilte mit, daß die Stadt Dählendorf Zug das Ehrenbürgerrecht verliehe und für Röber eine Gedächtnis in Kunstaaltes errichte.

Ein Großfeuer äscherte Sonntag Nacht in der Gemeinde Goethshausen vier Anwesen ein. Als die Feuerwehr von Bretten auf dem Brandplatz eintraf, fürzte ein Geblö ein und legte zwei Feuerwehrlente unter den Trümmern. Beide wurden todt hervorgezogen. Einem anderen wurden beide Füße abgeschlagen.

Neuere Nachrichten.

Wien, 20. Okt. Der Tagelohner Anton Rainer ertrank in der vergangenen Nacht im Zimmer seiner Stiefkinder und Geliebten deren zweiten Liebhaber, den verheirateten Müllergeschilfen Franz Dellanai und tödtete ihn durch Wasserleite in die Lehtengenge.

Paris, 20. Okt. Das Nationalkomitee der Gewerksarbeiter Frankreichs hielt heute Vormittag in der Arbeiterbüchse eine Veranmlung ab. Ueber die Beratung beobachteten die Mitglieder Schweizer. Sieben Komitee-Mitglieder wurden heute Nachmittag an der Kammerzuchung theilgenommen. Im Wam von der de Galais verließ die organogene Nacht sehr unruhig. Ein Haus der nicht feiernden Gewerksarbeiter wurde in Brand gestekt; in mehreren Häusern wurden die Fenstertheiben eingeworfen. In Folge der Explosion zweier Dynamitpatronen sprangen eine Reihe weiterer Fenstertheiben. Fünf Schiffe wurden abgebrannt.

Der Abgeordnete Bally hielt in Dänemark eine Veranmlung ab, in der er die Gewerksarbeiter aufforderte, seine auslandischen Kollegen mehr auszuloben und auf diese Weise den Zustand der Gewerksarbeiter zu unterziehen. Die Eisenhüttenwerke in Dänemark und Skandinavien den größten Theil ihrer Arbeiter, weil Kohlenmangel eingetreten war.

Kopenhagen, 20. Okt. Bei der heutigen Beratung des Budgets im Folketing kündigte der Ministerpräsident an, er würde eine Vorlage, betreffend die Reform des Kommunalvertrages, einbringen, sobald ein Ausschuss, wenn auch nur eine geringe, zur Durchführung derselben vorhanden sei, ferner einen Gegenentwurf, betreffend die vollständige Umänderung des Postenwesens. Der Justizminister kündigte eine Vorlage, betr. die Einführung der obligatorischen bürgerlichen Ehe, an.

Jerusalem, 20. Okt. Nach amtlichen Feststellungen beträgt die Zahl der Choleraerkrankungen in Gaza seit dem 14. Oktober 186 und die der Todesfälle 138. In Lydda sind 56 Personen erkrankt und 28 gestorben.

Kempen, 20. Okt. Die Amalalkommission empfiehlt den Panamakanal gegenüber der Route durch Nicaragua.

Letzte telegraphische Nachrichten und Besondere.

Hamburg, 21. Okt. Nach einer Meldung der „Hamburger Nachrichten“ hat die Reederei des englischen Dampfers „Fitzroy“ an das Reichsmarineamt 100 000 M. gezahlt, also demnach das Verschulden des englischen Dampfers bei dem Zusammenstoß des englischen Kapitäns mit dem deutschen Torpedoboot „S 42“ am 14. Juni anerkannt.

Dienstadt (Meißel), 21. Okt. Die „Südt. Post“ melden: Auf der Dorfstraße von Rilsingen gerieten etwa ein Duzend italienische Arbeiter in Streit, der mit dem Wasser ausgefochten wurde. Ein Arbeiter aus Dienstadt wurde durch einen Messerstoß getödtet, zwei andere schwer verletzt.

Wittenberge (Rm.), 21. Okt. Die Konferenz, die zur Beratung des Nationalkongress Beschlusses betr. die Belüftung des Rohlenarbeiter Auslands einberufen worden, ist gestern eröffnet worden. Der Präsident der Gewerksarbeiter, Witzschel, trat entschieden für die Annahme des Beschlusses ein, der den Arbeitern größere Gerechtigkeit gewähre, als die durch Fortsetzung des Auslands erzielte könnten. Die Forderung Witzschels, eine Kommission zur Annahme des Beschlusses des Präsidenten Rostfeldt zu ernennen, wurde mit lebhaftem Beifall angenommen. Nachdem noch einige Formalitäten besprochen worden waren, verlegte sich die Konferenz.

Entnung.
Rör bei Wollfanten gingen bei der Reaktanten: 30 M. von 8.

Warum soll man Kathreiners Malzkaffee verwenden?

Weil er als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen weitaus bekömmlicher macht und dem Getränk einen milden, besonders angenehmen Geschmack verleiht. Das ist tausendfach erwiesen und von allen erfahrenen Hausfrauen anerkannt.

9000 Mk.
 zur 1. Stelle und 1500 Mk. zur 2. Stelle gegen 5 Proz. Zinsen umzuleihen sucht
Julius Schostek,
 Rechtsbureau, Peterstraße 8.
Sehr schöne
 magnum bonum-
Speise-Kartoffeln
 sind wieder eingetroffen.
C. Schmidt, Bant,
 Oldenburger Straße 38.
 Telefon 75.

WULF'S
 Spezialgeschäft
 für Wäsche
 Wallstr. 24, I. Etage
 ältere
Jabunlin-Etton

in denen die Federn nach dem Gebrauch ihre Füllkraft verlieren haben, so verschämen Sie nicht, dieselben einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Nach der Aufstellung einer

**Federreinigungs-
 Dampfmaschine**

bis ich im Stande, selbst ganz alten Federn ihre ursprüngliche Füllkraft wieder zu geben, indem die Federn durch Dampf und Hitze gründlich gereinigt und nach Entfernung sämtlicher Staub- und Schmutzteile leicht und elastisch werden wie neue Federn.

Die Reinigung der Federn geschieht an einem Tage, so daß die Betten, die Morgens abgeholt, noch an demselben Tage wieder zurückgebracht werden können.

Meine **Dampfreinigungs-Anstalt** befindet sich Dorfstr. 87 und ist bequem eingerichtet, so daß jede Dame beim Reinigen der Bettfedern zugegen sein kann.

Der Preis beträgt 30 Pf. pro Pfund inkl. Abholen und Zurückbringen der Betten.

Alle Inletts können gewaschen werden. Für Umkleen alter Federn in neue Inletts wird nichts berechnet.

Aufträge werden nur in meinem Dampfgeschäft **Wallstraße 24** entgegen genommen.

Möbliertes Zimmer
 zu vermieten. Grenzstr. 3, 1. Et.

Oldenburgische Landesbank
 Filiale Wilhelmshaven, Roonstraße 78.
Für Einlagen mit halbjähriger Kündigung
 vergütet wir:
 1/2 Prozent unter dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz,
 mindestens 2 1/2 Proz., höchstens 4 Prozent,
z. Z. also 3 1/2 Proz.

Angekommen eine Ladung bester
schottisch. Stückkohlen.
 Bestellungen erbitte baldigst.
A. Meyer, Kieler Straße 50.

Bant-Wilhelmshavener Zitherklub.
 * Einladung *
 zu dem am **Sonnabend, 25. Oktbr.**
 im Parkhaus stattfindenden
12. Stiftungsfest,
 besteh. in Konzert, Theater u. Ball.
 Anfang 8 1/2 Uhr. — Freunde und Gönner laden wir hierdurch freundlichst ein. — Karten sind im Vorverkauf zu haben im Parkhaus, Banters Rathhaus-Restaur. und beim Musikalienhändler Kreidel.
 Der Vorstand.

Die Beleidigung
 gegen Frau Bennen nehme ich hiermit zurück.
H. Inden.

Buxtehude
 Malerschule 1902 wied. höchste Auszeichnung, grösste Schule für Dekorationsmaler.
 Programm frei.

4 fetter Schweine zu verkaufen.
 Schillerstraße 11, Hinterhaus.

Speise-Kartoffeln
 Empfehlung prima magnum bonum, 3/4 St. 2,30 Mk., sowie prima Dabersche, 3/4 St. 2,40 Mk., frei Haus.
J. Bütemeyer,
 Neubremen, Grenzstraße,
 Telefon Nr. 405.

Gutes Logis
 für einen Miethewohner.
 Wilscherstraße 21, 1. Et. r.

Zu verkaufen
 ein fast neuer Kinderwagen mit Gummireifen.
 Zitelstraße 13, 1. Et. rechts.

Zu verkaufen
 ein vierrädriger Handwagen auf Federn, passend für Gemüse- und Fischhandlung. Joh. Fuhr, Wagenbauer, Kaiserstraße 3.

Für meine **Verkaufsteilung** suche unter günstigen Bedingungen ein
Lehrmädchen
 aus achtbarer Familie.
 Detmold Tasse.

Zu vermieten
 eine dreizimmerige Stagenwohnung mit abgetheiltem Korridor zum 1. Noobr.
S. Thiemann, Dachdeckermeister,
 Wellenstraße 8.

Zu vermieten.
 Sande. Im Auftrage habe ich eine Wohnung zu Sandrahmdeich mit Gartenland per 1. Mai 1903 zu vermieten. Siebhaber wollen sich baldigst. melden.
J. S. Gädken, Akt.

Zu vermieten
 zum 1. Januar eine dreizimmerige Mietwohnung in der 2. Etage
W. Freese, Bant, Peterstr. 35.

Zu vermieten
 eine drei- oder vierzimmerige Stagenwohnung mit einem oder zwei Balkons um 1. November.
J. Geis, Meyer Weg 8, h. Friedrichsh.

Zu vermieten
 eine dreizimmerige Unterwohnung, auch passend zu einem Laden, zum 1. Noobr.
 Adolphstraße 15.

Zu vermieten
 Genossenschaftsstraße 36, Bant, eine zweizimmerige Unterwohnung zum ersten Noobr. d. J.
 Mandatar **G. Schwitters, Bant.**

Das An- und Verkaufsgeschäft
 von
W. Jordan
 4 Lomdeich 4
 empfiehlt sich zum An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Fahrrädern, sowie Zubehörsachen Nähmaschinen, Uhren, Gold- und Silberfachen etc. etc.

Arbeiter
 gesucht zum Kohlenfahren.
Johann Brieger, Ruende.
Gesucht
 ein Schlosserlehrling, Sohn achtb. Eltern, auf sofort oder später.
G. Söttger, Bant, G. Neffstraße 18/7

Metallarbeiter-Verband
 Verwaltungsstelle Bant
 Mittwoch den 22. Oktbr.,
 Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
 in der „Arche“.
 — Tagesordnung: —
 1. Debatte und Aufnahmen.
 2. Einführung einer Kranenunterstützung im Verbande.
 3. Kartellbericht.
 4. Fragekasten u. Verschiedenes.
 Die Ortsverwaltung.

Achtung Holzarbeiter!
 Nächste Mitgliederversammlung Umstände halber am
Freitag den 24. Oktober,
 Abends 8 1/2 Uhr,
 in der Arche. Nächste Bezirksrat-Delegierten Sitzung am **Mittwoch den 29. Oktober,** Abends 8 1/2 Uhr, bei **V. Jagemann, Grenzstraße.**
 Die Ortsverwaltung.

Bant-Wilhelmshav. Zitherklub.
 (Direktor: H. Neumann.)
 Sonnabend den 25. Oktbr.,
 nach der Klubstunde:

General-Versammlung
 — Tagesordnung: —
 1. Konstituierung.
 2. Verschiedenes.
 Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Verband der Frw. Feuerwehren
 Bant, Oppens, Wilhelmshaven.
 Mittwoch, 22. Okt.,
 Abends 8 1/2 Uhr:
Übung
 Die Wehren treten um 8 Uhr bei ihren Spritzenfahrern an.
Das Kommando.

Oldenburg.
Volksverein.
 Mittwoch den 22. Oktober,
 Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
 im Lokale des Herrn Wehrkamp, Ruumstraße 28.
 — Tagesordnung: —
 1. Aenderung.
 2. Bericht des Vorstandes.
 3. Bericht des Kassabes.
 4. Bericht über den Fortschritt des Vereins.
 5. Verschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Emden.
Hotel Bellevue
 Zentralherberge der vereinigten **Gewerkschaften.** — Bitte meine Lokalkomitee bestens empfehlen. f. Rüge, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.
A. Jens.

Ein älterer Schneider
 durchaus solide, empfiehlt sich in und außer dem Hause zur Anfertigung neuer wie auch zur Ausbesserung alter Garbrüden, Regen etc. Aufträge erbeten
Bant, Börsenstraße 47, 2. Et.

Wulfs Betten sind die besten!!!

Verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Dug in Bant. Druck von Paul Dug u. Co. in Bant. 4 teure eine Zeitung.

Beize zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 246.

Samt, Mittwoch den 22. Oktober 1902.

16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

197. Sitzung am 18. Oktober 1902.

In der heutigen Sitzung wird die Beratung der Zolltarifvorlage, Abteilung A, im Hinblick auf die Abgabe von Steuern fortgesetzt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

haben, wir wollen keine Erwerbsverhältnisse im Jahre 1902. Wir wollen nicht in die Hände der Kommission gehen, wir wollen nicht in die Hände der Kommission gehen, wir wollen nicht in die Hände der Kommission gehen.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

hängig auf unserem Standpunkte der Zollfreiheit für Getreide, wie der Erhebung seines Zolls beweist. Dementsprechend ist die letzte dieser Zölle für den Zolltarif nicht festzusetzen. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

trag aller Winkarbeit unserer Gefallen, angenommen, und die Annahme mit folgender Charakteristik Erklärung versehen, welche einen Einblick gibt in die Delimitation der Winkarbeit. Die Erklärung lautet:

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Herr Abgeordneter (Hr.) Dr. Schilling: Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt. Die Kommission hat sich heute mit der Beratung der Zolltarifvorlage beschäftigt.

Im alte Schuld.

Man von Weinhold Dr. Mannmann (B. Postkammer) (Redaktion) (Redaktion)

Das Trömmeln an den Fensterrahmen löste plötzlich auf, und mit veränderter Stimme sagte Quigow:

„Ich möchte dich doch darauf aufmerksam machen, mein Kind, daß dieser Fort nicht zu Seelisch gehört und daß nicht eine Widmung darin mein Eigentum ist. Nach dem Gesetz aber ist es verboten, fremdes Habguth ohne die Erlaubnis des Besitzers zu betreten.“

„Nun, ich denke, der Besitzer würde mir diese Erlaubnis nicht verweigern“, gab Emmy ein wenig trotzig zurück. „Ich gebe ja nicht darauf aus, ihm seine Hefen und Rebe wegzuschleifen, und der Schaden, den ich sonst anrichten könnte, wird ihn schwerlich mit großer Beforgnis erfüllen.“

Der Onkel, der bis dahin unversorgt in dem Hof hinausgeschlurft hatte, lehnte sich höflich um, aber noch ehe er das heilige Wort ausgesprochen konnte, daß ihm ohne Zweifel auf der Zunge lag, hatte die Tante Emmy für sich in Verfall genommen, um sie an den Leinwandstuhl zu führen und ihr dort eine Erläuterung bezüglich der Tischwäsche zu geben. Daß dies zu keinem anderen Zweck geschah, als um ihrem Gespräch mit dem Onkel ein Ende zu machen, sah Emmy gut genug ein, und wenn sie sich auch sagte, so nahm sie sich doch auch juchend sehr vor,

dieser Sache so schnell als möglich auf den Grund zu kommen, da sie nicht erkennen war, sich den Aufenthalt im Walde — aller Voraussicht nach ja die einzige Freude, auf die sie sich ihrer Rechnung machen durfte — durch eine eigenartige Ursache ihres Cheims verlieren zu lassen. Die Gelegenheit dazu bot sich ihr bald genug, denn als Quigow während des Essens mit seiner, offenbar schon zur Gewohnheit gewordenen Seltionie befaßte, ihr keinen seiner Aergernisse zum Weiten zur Verfügung stellen zu können, erzählte sie mit ganz unbefangener Klarheit, aber doch unter scharfer Beobachtung ihres Cheims, von ihrer Begegnung mit dem beiden Weibern und von ihrer Ueberraschung bei dem unerwarteten Anblick des schönen Schloßes am Waldesrande.

Quigow hatte sofort aufgehört zu essen. In seinem Gesicht suchte und arbeitete es ganz eigenartig. Es war wie das Wetterleuchten vor einem Gewitter, und der Ausdruck desselben ließ denn auch nicht lange auf sich warten. Als Emmy unerschrocken ihrer Bemerkung für das schöne Haus und seine prächtige Lage Ausdruck gab, warf er sein Messer so angedämmt auf den Teller, daß derselbe in zwei Stücke zerbrach, schleuderte seinen Stuhl mit dem Fuß weg und das Zimmer zurück und eilte mit einem unverständlichen Blick gleich einem Waldwirthgen hinaus. Emmy hatte allerdings nicht erwartet, eine besondere Anerkennung für ihre Erzählung zu ernten, aber auf einen solchen Ausdruck richtete

lofer Brutalität war sie dennoch nicht gefaßt gewesen. Auch sie stand auf, um aus dem Zimmer zu gehen, aber die Tante, in deren sanften Augen die Thränen glänzten, hielt sie zurück, indem sie sie ärmlich umarmte und mit bittender Stimme sagte:

„Nimm dich nicht zu Herzen, mein theures Kind! Das eben ist ja keine Schwäche, aber, wenn ich es mit dein feinem Namen nennen soll, seine Kraft.“

Wenn Du ihn nicht erdären willst, barst Du niemals von dem Schloß Waldeshof und seinen Bewohnern zu ihm sprechen. Die diese Erinnerung an sie bringt ihn außer sich, und in solchen Augenblicken wech er nicht, was er thut.“

„Aber mein Gott, Tante, was hat dieser namenlose Quigow zu bedeuten? Wenn der Onkel wirklich eine so große Abneigung gegen jene Leute empfindet, wie ich es möglich, daß er sich auch auf ihr liebloses Eigentum abdrückt, und wie kann er von mir erwarten, daß ich einen Stelltheilen sollte, dessen Ursache ich nicht einmal kenne!“

„O, meine liebe Emmy, frage mich nicht nach diesen farneligen Dingen! Du kannst nicht glauben, wie schwer ich seit vielen Jahren darunter leide! Aber ich sagte Dir ja schon gestern Abend, daß ich nicht berechtigt bin, Dir eine Erklärung zu geben.“

Das junge Mädchen blinnte erstaunt in das grammole Antlitz der schwer geprüften Frau.

„Wie, Tante, so Hände auch dieses Gerächtnis

im Zusammenhang mit der Entrembung zwischen dem Onkel und meinem armen Vater? Habe ich denn nicht die Recht, darüber endlich eine Erklärung zu fordern? Soll ich mich dem zwischen all diesen dicken Geheimnissen aufdrängen, ohne daß ich auch nur erfahre, wo hier das Recht und wo das Unrecht ist?“

„Aber all ihre dringenden Bitten und Vorstellungen blieben ohne Erfolg. Die Tante schüttelte immer nur abnehmend den Kopf und brach endlich in ein so festes Weinen aus, daß Emmy schon aus Mitleid mit ihrem Zustande nicht weiter in sie dringen konnte. So zog sie sich denn in ihr Zimmer zurück, von dessen Fenster aus sie sowohl ihrem geliebten Wald, wie die Geschehnisse des Waldescher Herrchen aus beobachten konnte. Auch das räthselhafte weiße Kreuz über dem Baumstumpf blinnte wieder im hellen Sonnenschein. Emmy preßte beide Hände auf ihr klopfendes Herz und während abwärts ihrer Ausdruck von trotziger Härte in ihre Tage trat, bet in seltsamer Weise an das Gesicht ihres Cheims erinnerte, sagte sie halblaut, aber im Tone vollster Entschiedenheit vor sich hin:

„Ich werde mich ihnen in allen Dingen fügen, nur in diesem nicht! Sie mögen mir jede Freiheit nehmen, aber wenn sie mich auch beschweren wollen, so werde ich ihnen entfliehen, und wenn ich bei Nacht und Nebel nach der Waldstation zurückkehren möchte!“

(Fortsetzung folgt)

